



CHINAPOLITAN

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu
Veranstaltungen, Jobs und Institutionen rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

hinter den aktuellen Kursverlusten auf dem chinesischen Aktienmarkt steht eine tiefe Krise. Ein bedeutender Treiber ist nach wie vor der Zusammenbruch der Nachfrage nach Immobilien, der nicht als vorübergehendes Phänomen, sondern als langfristiger, struktureller Trend angesehen werden muss. Dies hat weitreichende Konsequenzen für lokale Regierungen, die bisher einen bedeutenden Teil ihrer Einnahmen aus Grundstücksverkäufen generierten. Viele dieser lokalen Regierungen stehen bereits am Rand der Insolvenz.

Die Zentralregierung sieht sich bislang außerstande, die lokalen Regierungen zu retten, da das Ausmaß des Problems schwindelerregende Höhen erreicht hat und auf über 100% des BIP geschätzt wird. Die lokalen Verwaltungen greifen zum Teil auf bedenkliche und riskante Finanzierungsstrategien zurück, um sich über Wasser zu halten. Eine Zunahme von Insolvenzen würde verheerende Kettenreaktionen in der gesamten Wirtschaft auslösen: Entlassungen, Kürzung von Sozialleistungen, Aussetzen von Infrastrukturprojekten, Zahlungsausfall bei Anleiheverpflichtungen sowie Erschütterung des Vertrauens in lokale Banken und Finanzprodukte – um nur einige Auswirkungen zu nennen.

Trotz der Bemühungen der chinesischen Behörden, den Aktienmarkt zu stabilisieren, zum Beispiel durch Beschränkungen für Leerverkäufe, erlebt der Markt daher den stärksten und längsten Kapitalabfluss seit der Eröffnung des Stock Connect Handelslinks zwischen Hongkong und dem Festland im Jahr 2014. Der Kursverfall signalisiert die tiefe Verunsicherung der Anleger und eine skeptische Haltung gegenüber den Maßnahmen der Regierung, die Marktstabilität wiederherzustellen.

Diese schwierige Situation zeigt, dass China vor einer Reihe von Herausforderungen steht, die eben nicht mehr nur den Immobiliensektor, sondern vielmehr das breitere finanzielle und wirtschaftliche Umfeld des Landes betreffen. Der Weg zur Lösung dieser Krise erfordert eine kluge Politik und tiefgreifende Reformen, um das Vertrauen der Anleger wiederherzustellen und die Grundlagen für eine stabilere und nachhaltigere wirtschaftliche Zukunft zu legen. Allerdings kommt bisher von der Regierung wenig.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Leiten Sie diesen Newsletter bitte auch gerne an andere China-Interessierte weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Anja Blanke

He Lifeng zur Rolle der börsennotierten Unternehmen – Die Renmin Ribao veröffentlichte einen Bericht über einen Kommentar des stellv. Ministerpräsidenten He Lifeng bei einer Videokonferenz mit börsennotierten Unternehmen in Peking. Er rief sie dazu auf, sich verstärkt um die Lösung der spezifischen Herausforderungen und Schwierigkeiten zu bemühen, mit denen börsennotierte Unternehmen gegenwärtig konfrontiert sind, und die Unterstützung für hochwertige börsennotierte Unternehmen zu verstärken, um das Vertrauen zu stärken, den Kapitalmarkt zu stabilisieren und die wirtschaftliche Entwicklung auf hohem Niveau zu fördern. Im Hinblick auf den Immobiliensektor sagte er, dass alle Kommunen rasch Mechanismen zur Koordinierung der städtischen Immobilienfinanzierung einrichten und effizient betreiben, die Umsetzung spezifischer Immobilienfinanzierungsprojekte so schnell wie möglich vorantreiben und die illegale Veruntreuung von Geldern vor dem Verkauf entschlossen verhindern sollten.

Unsere Einschätzung: Möglicherweise kann dieser Bericht bzw. der Beitrag He Lifengs als Versuch angesehen werden, Panikreaktionen in der Wirtschaft bzw. der Anleger zu vermeiden. Der Zustand des chinesischen Aktienmarktes ist ein weiteres Indiz dafür, wie tiefgreifend die wirtschaftlichen Probleme sind. Für eine positive Entwicklung ist es deshalb zunächst notwendig, das Vertrauen der Marktteilnehmer zu stärken. Es ist allerdings mehr als fraglich, ob die bisher ergriffenen staatlichen Maßnahmen tatsächlich einen Beitrag zur Vertrauensbildung leisten können. [Renmin Ribao](#)

Xi Jinping auf Inspektionsreise in Tianjin – Vor wenigen unternahm Xi Jinpings eine Inspektionsreise in die nordchinesische Metropole Tianjin. Im zu Tianjin gehörenden Dorf Diliubu informierte er sich über die Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Produktion nach der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Jahr und war bei Betroffenen zu Besuch. Er inspizierte außerdem die Straße für traditionelle Kultur, um sich einen Einblick in das Angebot auf den Märkten sowie den Schutz und die Nutzung der historischen Straßen und Stadtteile zu verschaffen. Er betonte, Tianjin sollte als nationaler Standort für Forschung und Entwicklung in der verarbeitenden Industrie seine Vorteile, wie z. B. reiche wissenschaftliche und pädagogische Ressourcen, voll ausspielen und den Mut haben, eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung einer neuen Qualitätsproduktivität zu spielen. Man solle darauf bestehen, wissenschaftliche und technologische Innovation und industrielle Innovation gleichzeitig zu fördern, den Bau von Wissenschafts- und Innovationsparks zu verstärken, die tiefe Integration von digitaler und realer Wirtschaft zu fördern und die hochwertige, intelligente und grüne Entwicklung der verarbeitenden Industrie zu unterstützen. Die Reform und Öffnung sei die grundlegende Antriebskraft für diese Entwicklung. **Unsere Einschätzung:** Die in Tianjin entstandenen Bilder erinnern ein wenig an die sehr volksnahe Inszenierung Xi Jinpings während seiner ersten Amtszeit. Rund nach seinem Amtsantritt ist sogar mal ein Hype über das "Gericht des Vorsitzenden" in einer einfachen Garküche entstanden, welches er selbst gekauft und gegessen hat. Dieses Image ist ihm jedoch in den letzten Jahren zunehmend verloren gegangen. Während der Pandemie wirkte er mitunter sogar vom Volk distanziert und abgehoben. Seit einigen

Wochen lässt sich beobachten, dass er durch Bilder wie diese nun wieder zu einem bodenständigeren, volksnahen Image zurückkehren möchte. [Xinhua](#)

Wang Yi zieht Bilanz zur Außenpolitik 2023 – Bei einem Empfang in der vergangenen Woche zog Außenminister Wang Yi eine Bilanz zur chinesischen Außenpolitik im zurückliegenden Jahr. In seiner Rede sagte Wang Yi, dass Chinas Diplomatie im vergangenen Jahr unter der Führung von Präsident Xi Jinping die großen globalen Herausforderungen angenommen und Verantwortung übernommen habe. So habe man beharrlich Friedensgespräche gefördert und sei zu einer treibenden Kraft zur Sicherung des Weltfriedens geworden. Außerdem sagte er, dass Wang das Jahr 2024 den 75. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China markiere. Dies sei auch ein entscheidendes Jahr, um die Modernisierung nach chinesischem Vorbild umfassend voranzutreiben und zur globalen Entwicklung einzusetzen. China sei auch in diesem Jahr bereit mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten, um eine Grundlage für Frieden und Sicherheit zu schaffen, die Kraft der Freundschaft und Zusammenarbeit zu sammeln und gemeinsam den Weg des Multilateralismus zu gehen, um eine blühende Zukunft der Entwicklung aufzubauen. **Unsere Einschätzung:** Die internationalen Herausforderungen werden für China im Jahr 2024 sicher nicht kleiner werden, insbesondere dann, wenn die Beziehungen zu den USA durch eine mögliche Wiederwahl Donald Trumps wieder stärker abkühlen. Nicht nur deswegen wird China versuchen, seinen globalen Einfluss in anderen Teilen der Welt weiter auszubauen. Insbesondere in weiten Teilen des sog. Globalen Süden soll das chinesische Modell eine attraktivere Alternative zum Westen darstellen. [Renmin Ribao](#)

USA geht gegen chinesisches Hackernetzwerk vor – In der vergangenen Woche kursierte die Meldung, dass es den USA gelungen sei, eine staatlich unterstützte Hackergruppe zu blockieren. Wang Wenbin, ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums, wies die Vorwürfe der Cyberangriffe in einem öffentlichen Statement zurück. China lehne jegliche Form von Cyberangriffen entschieden ab und werde diese gesetzlich bekämpfen. Trotzdem ziehen die USA voreilige Schlussfolgerungen und erheben unbegründete Anschuldigungen gegen China. Wang sagte, dass die USA die eigentlichen Urheber und Hauptakteure von Cyberangriffen sind. Das US Cyber-Command gebe offen zu, dass die kritische Infrastruktur anderer Länder ein legitimes Ziel für Cyberangriffe der USA ist. In den letzten Jahren hätten chinesische Cybersecurity-Agenturen Berichte veröffentlicht, die die langjährigen Cyberangriffe der US-Regierung auf die kritische Infrastruktur Chinas aufdeckten. China dränge die USA dazu, weltweit den Diebstahl von Netzwerkinformationen und Angriffe zu beenden, und fordere sie auf andere Länder nicht durch die Ausnutzung von Netzwerksicherheitsproblemen zu diffamieren. **Unsere Einschätzung:** Es gibt eine Reihe von Studien, die belegen, dass Cyberangriffe durch China auf westliche Staaten in den letzten Jahren stark zugenommen haben. Auch Taiwan wird regelmäßig Opfer dieser Angriffe. Laut einem Bericht von Check Point, einem internationalen Cybersicherheitsunternehmen, gab es in Taiwan im Jahr 2023 durchschnittlich 1.509 Cyberangriffe pro Woche, die allermeisten aus China. Die Verteidigung gegen solche Angriffe sind ein enorm wichtiger Baustein für die Verteidigungsfähigkeit Taiwans. [Sina Weibo](#)

Reisewelle vor dem Frühlingsfest – Am 10. Februar wird das Jahr des Drachen eingeläutet. Bereits Tage vor den Ferien rund um das Frühlingsfest kommt es zu einem enorm hohen Reiseaufkommen vor allem mit Bahnen, Bussen und Flugzeugen. Auch das Auto spielt eine wichtige Rolle. Renmin Ribao widmete sich in einer Reportage nun der Frage, wie bequem man

die Reise mit einem Elektroauto antreten kann, denn dies sei ein Trend, der sich in den letzten Jahren immer weiter verstärkt habe. Dabei wurde insbesondere die Zugänglichkeit zu Ladesäulen an Schnellstraßen rund um die Metropole Chongqing in den Blick genommen. Dabei stellten die Reporter:innen fest, dass es an vielen Raststätten nicht nur an einer ausreichenden Zahl an Ladesäulen mangle, sondern dass einige davon auch defekt waren. Teilweise bildeten sich lange Warteschlangen. Der Staat habe das Problem aber längst erkannt, sodass sich die Situation in den kommenden Monaten bessern sollte. Die städtische Kommission für Wirtschaft und Informationstechnologie von Chongqing etwa habe den "Arbeitsplan zur Beschleunigung des Baus von Lade- und Tauschinfrastruktur in der Stadt" herausgegeben, der auf die "spezielle Planung für die rationelle Gestaltung des Baus von Lade- und Tauschinfrastruktur" abziele.

Unsere Einschätzung: Der Ausbau der E-Mobilität ist der Schlüsselfaktor zur Stärkung der chinesischen Automobilindustrie. Wie in anderen Ländern auch, stellt die flächendeckende Umstellung auf E-Mobilität jedoch eine enorme Herausforderung dar. Was nun das diesjährige Frühlingsfest betrifft, dürfte die Reise mit dem Auto in einigen Landesteilen aufgrund des schlechten Wetters ohnehin nicht unproblematisch werden. In den Provinzen Henan, Hubei und Hunan gab es bereits am Montag so heftige Schneefälle, dass einige Autofahrer:innen auf den zugeschneiten Autobahnen gestrandet sind. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Anpassungen im Katalog für Exportbeschränkungen – Am 21. Dezember 2023 veröffentlichte das Handelsministerium (MOFCOM) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MOST) die überarbeitete Ausgabe des Katalogs für verbotene und eingeschränkte Exporttechnologien. Es gelten zwei Kategorien: "verbotene" Artikel dürfen auf keinen Fall exportiert werden; "eingeschränkte" Artikel unterliegen der Lizenzverwaltung und können nur mit einer Lizenz exportiert werden. "Freie Export" Technologien müssen lediglich einen Registrierungsprozess über eine Website erfüllen. Der Katalog existiert schon lange und wurde regelmäßig angepasst, zuletzt 2020. Die Änderungen von 2023 bringen, obwohl routinemäßig, erhebliche Veränderungen mit sich: Die Anzahl der betroffenen Produkte sank von 164 auf 134, wobei 34 entfernt, vier hinzugefügt und 37 geändert wurden. Zu den 34 aufgehobenen Exportverboten gehören sechs Produktionstechnologien für die Grünpflanzenproduktion und 28 Technologien für z.B. medizinische Diagnoseinstrumente und -geräte. Verboten ist nun der Export von Technologien zum Klonen von Zellen und der Genbearbeitung am Menschen. Der Export von drei Technologien zu hybridem Saatgut, Be- und Entladetechnik für Schüttgut und dem Light Detection and Ranging System (LIDAR) wurde eingeschränkt. Zusätzlich wurden die Kriterien für 37 Technologien geändert. Dazu gehören sechs verbotene Technologien zur Gewinnung, Verarbeitung, Raffinierung und Verwendung seltener Erden und für chinesische Kräutermedizin und 31 exportbeschränkte Technologien, darunter Anbau- und Züchtungstechnologie für Nutzpflanzen, Nichteisenmetall-Metallurgietechnologie sowie Design- und Bautechnologie für Hochgeschwindigkeitswindkanäle.

Unsere Einschätzung: Insbesondere die Änderungen zu den seltenen Erden gelten als direkte Reaktion auf das US-amerikanische Exportverbot von Halbleitern und dazugehörigen

Technologien an China. China schürft zwar nur etwa 60% der seltenen Erden, aber es hat mit 90% eine führende Position bei deren Verarbeitung. Die anderen Beschränkungen sollen eine weitere Öffnung und ein gutes Geschäftsfeld mit nationalen Sicherheits- und Entwicklungsinteressen balancieren. Die Autoren des China-Briefing haben in ihrem Ausblick darauf hingewiesen, dass sich mit der Präsidentschaftswahl in den USA die Liste schon dieses Jahr nochmal verändern könnte, und empfehlen Unternehmen, die in diesen Bereichen tätig sind, ihre Investments kritisch zu prüfen. [China Briefing](#)

Disziplinarkommission hat 110.000 Korruptionsfälle untersucht – Nach Angaben der Zentralkommission für Disziplinarinspektion (CCDI) wurden im Jahr 2023 rund 110.000 Funktionäre (13% mehr als 2022) der Kommunistischen Partei Chinas Disziplinarmaßnahmen ausgesetzt, darunter mindestens 45 hochrangige Beamte. Obwohl Xi Jinping vorher einen "überwältigenden Sieg" gegen die Korruption gefeiert hatte, sagte er auf der jährlichen Planungsveranstaltung der CCDI Anfang Januar, dass die Partei weiterhin Bestechung und andere Probleme mit "Zähigkeit, Beharrlichkeit und Präzision" bekämpfen müsse. Es gibt acht Regeln, die einen sparsamen und verantwortungsvollen Arbeitsstil der Beamten gewährleisten und die vom Verbot extravaganter Bankette und Empfänge bis hin zur Vermeidung unnötiger Besprechungen und Bürokratie reichen. Mehr als 41.000 Beamte wurden gerügt, weil sie "keine Verantwortung übernahmen" oder "Lippenbekenntnisse zu ihren Befehlen ab legten", weitere 40.000, weil sie teure Geschenke oder Geld erhalten oder an üppigen Mahlzeiten und Feiern teilgenommen hatten. 10.000 hatten angeblich ohne Genehmigung Vorteile gewährt oder erhalten. Die CCDI gab auch bekannt, dass sie die Warn- und Abschreckungsmaßnahmen verstärken und die Kader aufklären und anleiten, werde, damit sie das bevorstehende Mondfest auf eine saubere Art und Weise feiern könnten. Die "Acht-Regeln"-Disziplinarkampagne hatte sich ursprünglich auf ausschweifende Lebenshaltung konzentriert. Jetzt stellt man die ins Rampenlicht, die ihre Pflichten vernachlässigen. **Unsere Einschätzung:** Die Bekämpfung von Korruption ist generell sehr zu befürworten und kommt auch in der Bevölkerung gut an, die korruptes Verhalten und Nichtstun ablehnt. Die Beamten sind allerdings zwischen lauter schlechten Optionen gefangen. Die Zentralregierung erlässt häufig nur vage Vorgaben und überlässt die Auslegung den lokalen Kadern. Diese Auslegung kann, wie in der Pandemiebekämpfung, zu heftig oder zu nachlässig ausfallen. Für beides wurden Lokalpolitiker gerügt. Gleichzeitig stehen die Kader unter hohem Druck und in starker Konkurrenz, ihre Region erfolgreich zu machen. Die Key Performance Indicators (KPIs) zur Messung des Erfolgs einzelner Maßnahmen sind aber wiederum kaum dazu geeignet, wirklichen Erfolg hervorzubringen. Das System bleibt also trotz bester Absichten sehr ineffizient. [South China Morning Post](#)

CATL und Didi schließen Partnerschaft für Wechselbatterien – Am Sonntag gaben der Batteriehersteller Contemporary Amperex Technology Co. Ltd. (CATL) und der Fahrdienst Didi ein Batterieaustausch-Joint Venture, das die wachsende Flotte an Didi-Elektroautos warten soll. Mit dem Joint Venture soll die Ladeinfrastruktur effizienter werden und die grüne Transformation der Transportbranche und der beiden Partner beschleunigt werden. Mit den Batteriewechselstationen sollen Schwächen von Elektrofahrzeugen – die begrenzte Reichweite und die Unbequemlichkeit, während des Ladevorgangs warten zu müssen – behoben werden. CATL strebt damit eine Expansion in nachgelagerte Geschäftsbereiche an, da die Konkurrenz durch Konkurrenten wie BYD, das die Batterien für seine Fahrzeuge selbst herstellt, wächst. CATL hat sich auch mit Automobilherstellern wie Nio und SAIC Motor Corp. zusammengesetzt und bietet mit Qiji ein Batteriewechselsystem für schwere Elektro-LKWs. Bisher gibt es 3.567 Batteriewechselstationen, die zu über der Hälfte von Nio betrieben werden. Nio hat im letzten

November sein Batteriewechselnetzwerk geöffnet und Partnerschaften mit mehreren Autoherstellern wie Anhui Jianghuai Automobile Group und Chery Automobile geschlossen und entwickelt mit Geely Automobile gemeinsam zwei Batteriewechselstandards für Privat- und Nutzfahrzeuge. Im Dezember hatte das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie seine Unterstützung für Batteriewechselstationen bekräftigt, da die Regierung Pilotprogramme für den Einsatz von mehr Elektrofahrzeugen im öffentlichen Verkehr vorantreiben will. **Unsere Einschätzung:** Die Batteriewechseltechnologie hat neben den direkten Vorteilen der geringeren Wartezeit auch einen langfristigen Vorteil gegenüber den Autos mit fest verbauten Batterien: In bestehende Fahrzeuge können zukünftige Batteriegenerationen mit mehr Reichweite eingebaut werden. Insgesamt ist die Ladeinfrastruktur zumindest in den großen Städten Chinas schon deutlich weiter als in Deutschland. Auf unserer Januar-Reise konnten wir sehen, dass in vielen Hochhauskomplexen komplette Parkplätze mit Ladesäulen ausgestattet waren. [Caixin](#)

Der Austausch von chinesischer Technologie in US-amerikanischen Netzwerken wird Milliarden kosten – Laut der US-China Economic and Security Review Commission, ein US-amerikanisches Beratungsgremium zur China-Politik, hat sich zu den Kosten eines Verbots chinesischer Technologien und Dienst aus US-amerikanischen Netzwerken informiert: Experten bestätigen, dass es oft nur wenige Alternativen zu den chinesischen Technologien zu vergleichbaren Preisen gibt. Die Kommission beschäftigt sich mit den Auswirkungen der sino-amerikanischen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auf die nationale Sicherheit. Die lokalen Telekomanbieter mussten bereits die Komponenten von Huawei und ZTE entfernen und wurden dafür über die "Rip and Replace"-Initiative der Federal Communications Commission entschädigt. Die vom US-Kongress bereitgestellten 9,1 Milliarden US-Dollar reichen jedoch nicht, es fehlen mindestens weitere 3,1 Milliarden US-Dollar. Die ehemalige Mitarbeiterin des Handelsministeriums während der Trump-Regierung, Nazak Nikakhtar, sagte daher, es sei sinnvoller, in ganzen Branchen den Einsatz von chinesischen Komponenten schrittweise zu verbieten, damit sich die Wirtschaft langsam anpasse. Die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Möglichkeiten bestünden, aber der politische Wille fehle. **Unsere Einschätzung:** In der Realität geht es nicht nur um chinesische Bauteile und Technologien, sondern sogar noch weiter um die Frage, wer Inhaber der genutzten Patente bei bestimmten Technologien ist. Weltweit investieren Technologieunternehmen viel Geld in die Entwicklung von Patenten, um bei der Nutzung von innovativen Technologien wie etwa G6 nicht ausgeschlossen zu werden. Im Jahr 2022 kamen fast 55% der angemeldeten Patente aus China. Auch, wenn nicht alle – oder sogar viele – Patente nicht an der Speerspitze der Innovation stehen, sind chinesische Unternehmen bei der Entwicklung einiger Technologien maßgeblich beteiligt. [South China Morning Post](#)

Was wird für das Jahr des Drachen vorhergesagt – Das Jahr des Drachen, das am 10. Februar beginnt, ist auch als "Witwenjahr" bekannt. Es gilt als unglückliches Jahr fürs Heiraten, weil die Frau ein größeres Risiko haben soll, ihren Ehemann zu verlieren (was statistisch aber nicht belegt werden kann). Das Witwenjahr wird deshalb so genannt, weil in diesem Mondjahr kein Frühlingsanfang stattfindet. Da Mond- und Sonnenjahre nicht übereinstimmen, müssen in 19 Jahren sieben einen Schaltmonat enthalten. Deshalb können manche Mondjahre mehrere Frühlingsanfänge haben und manche gar keine. Viele chinesische Paare finden es jedoch wichtiger, ihr Kind in einem bestimmten Jahr zu bekommen. Im Jahr des Drachen geborene Babys sollen angeblich viel Glück haben. Der Aberglaube besagt auch, dass es bedrohlich ist, in einem Witwenjahr ein neues Haus zu bauen, da das Fehlen eines ersten Frühlingstages als schlechtes Feng Shui gilt. Außerdem sollen diese Jahre ungünstig und respektlos gegenüber den Vorfahren sein, wenn ein Grabstein oder ein Denkmal für sie errichtet wird. **Unsere**

Einschätzung: Nach zwei Jahren der Rückgänge bei Geburten wird sich zeigen, ob chinesische Paare auf das Jahr des Drachen gewartet haben, um ihren Kindern viel Glück mitzugeben. Nach unserer Einschätzung dürften allerdings die Unsicherheit und ein geringes Vertrauen in die Zukunft der chinesischen Wirtschaft überwiegen, weshalb es eher nicht zu einer nennenswert höheren Zahl der Geburten kommen wird. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Am 10. Februar ist das chinesische Neujahr, das Jahr des Drachen. Traditionell versammeln sich chinesische Familien am chinesischen Neujahrsabend zu einem Wiedersehensfest. Gemeinsam schauen sie die Neujahrs gala Chunwan (春晚), eine traditionelle chinesische Fernseh gala mit Programmpunkten wie Gesang, Tanz, Akrobatik, Zauberkunst usw., die seit 1984 von CCTV veranstaltet wird. Essen natürlich eine große Rolle: Es wird ein köstliches Abendessen aufgetischt, mit Jiaozi (饺子) im Norden und Niangao (年糕) oder Tangyuan (汤圆) im Süden. Um Mitternacht zählen die Menschen die Glockenschläge des neuen Jahres herunter, begrüßen das kommende Jahr und wünschen einen guten Start ins neue Jahr! - Xin Nian Kuai Le (新年快乐!)

Chinapolitan 祝福各位读者新春快乐，喜迎龙年，祥瑞满天！

Chinapolitan wünscht allen Leser:innen ein frohes neues Jahr und ein erfolgreiches Jahr des Drachen!

HAPPY NEW YEAR

春
喜迎新春

Schweinerippchen süß-sauer



Zutaten (4 Portionen)

- 500 g Schweinerippchen
- 1 EL Salz (aufgeteilt)
- ¼ EL Pfeffer
- 2 EL Kochwein
- 500 ml Pflanzenöl
- 1 Zehe Knoblauch
- 2 Frühlingszwiebeln
- 10 g Ingwer
- ½ Paprika (rot)
- ½ Paprika (grün)
- 100 g Kartoffelstärke (aufgeteilt)
- 3 EL dunkler Essig
- 3 TL Zucker
- 155 ml Wasser

1 Rippchen säubern und in mundgerechte Stücke schneiden. In eine große Schüssel geben und mit ½ EL Salz, Pfeffer und Kochwein für ca. 5 - 10 Min. marinieren. Pflanzenöl in den Wok geben und bei hoher Flamme auf Frittier temperaturen bringen. Knoblauch und Ingwer fein hacken und Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden. Paprika in grobe Stücke schneiden.

2 50g Kartoffelstärke über die Rippchen geben und gut mischen, bis alles gleichmäßig bedeckt ist.

3 Rippchen im Wok für ca. 3 - 5 Min. in Pflanzenfett frittieren, bis sie goldbraun sind. Vom Herd nehmen und Rippchen in ein großes Sieb geben, welches auf einer großen Schüssel steht, um überflüssiges Fett zu entfernen.

4 Knoblauch, Ingwer und Frühlingszwiebeln mit etwas Öl in den Wok geben und für ca. 1 Min. anbraten. Vorsichtig Essig, Zucker, die Hälfte des Wassers und Salz hinzugeben. Umrühren um alles zu vermengen. Während die Soße köchelt, 50g Kartoffelstärke mit dem Rest des Wassers in einer kleinen Schüssel vermischen. Rippchen für ca. 1 Min. wieder zurück in den Wok geben, um sie zu erhitzen. Paprika hinzugeben und gut umrühren. Stärkemischung Stück für Stück hinzugeben, um die Soße anzudicken. Pur oder mit etwas Reis genießen!

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [06.02. - Mercator Institute for China Studies \(MERICS\): Workshop: China- und Asienkompetenz stärken – Optionen für Akteure in Baden-Württemberg](#)
- [08.02. - ti communication GmbH: Fachkräftezuwanderung im Unternehmen erfolgreich gestalten! – Kulturen verstehen und Sprachtraining gezielt einsetzen](#)
- [08.02. - IAC Unternehmensberatung GmbH: Fokus-Seminar Updates Visa & Aufenthalt China](#)
- [13.02. - Centre for Geopolitics: China in the Pacific](#)
- [14.02. - China Business Network Duisburg \(CBND\) und das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr: Corona am Ende? – Zur Situation der Corona-Pandemie in China – Gesprächsrunde – Virologe Prof. Dr. Mengji LU](#)
- [19.02. - Konfuzius-Institut München e.V.: Chinesisches Neujahrskonzert](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
chinapolitan@cidw.de.

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Baker Tilly sucht Steuerberater als \(Senior\) Manager \(m/w/d\) im Bereich China Desk, China Solutions / Tax](#)
- [China Mobile International Limited sucht Business Development Specialist \(m/f/x\)](#)
- [KARL STORZ sucht Regulatory Affairs Manager - Market Access - APAC/China \(m/w/d\)](#)
- [DSV sucht Key Account Manager, Trade Lane China](#)
- [Gloryfeel sucht Marketplace Manager China \(m/f/d\)](#)
- [Yunsheng Magnetics \(Europe\) GmbH sucht Account Manager/Sales/Vertrieb im Außendienst \(m/w/d\)](#)
- [Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG sucht Team Lead \(m/f/d\) Application and Testing](#)
- [Shantou Goworld Display Germany GmbH sucht Mitarbeiter Logistik und Disponent/Einkauf \(m/w/d\)](#)
- [SKF sucht SKF Global Graduate Operations \(Industrial Engineering\)](#)
- [Shanghai Daimay Automotive Interior Co., Ltd. sucht Qualitätsingenieur in Automotive](#)
- [Sanhua Group sucht General Manager Europe](#)
- [SAJ-Electric sucht Senior Sales Manager C&I](#)
- [European Union Chamber of Commerce sucht Membership and Events Coordinator in Shanghai Chapter](#)

für Praktikumsinteressierte:

- [Mercedes - Benz AG bietet Praktikum im Bereich Beteiligungscontrolling für China ab März 2024](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns:
chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.